

DIE BALLADE VOM PANOPTIKUM

Am Panoptikum, wo die Verdorbenen
Sich drängen an Läden und Fenstern,
Da sieht man die großen Verstorbenen.
Am hellichten Tage gespenstern!
Der Mann ohne Kopf und ein Kopf ohne Kind,
Die Riesen- und Zwergraritäten,
Und Zieten — mit dem Zopf, und Moritz — von
Schwind
Und die andren Celebritäten.
Bestaunt vom ganzen Publikum,
Und ihre Seelen gehen um
Und finden keine Ruh da!
Halleluja! Halleluja!
So harren sie des jüngsten Tags
Aus Wachs!

pax vobiscum!

Im Berliner Passage-Panoptikum!
Im Berliner Passage-Panoptikum!

Die Gestorbenen kommen ins Paradies
Und die Frommen nach Weißensee raus;
Im Panoptikum halten nur die Genies
Den ewig unsterblichen Kehraus!
Die Anarchisten und die Herrn auf dem Thron,
Das Volk der Denker und Dichter,
Für dreißig Pfennig im Grammophon
Weissagen sie aus dem Trichter.